

14/06/1991

Atelierhaus Süsterfeld / Aachen / „EDITH SUCHODREW“. „Grafik und Malerei“ / Marc Winter

Malerei aus der UdSSR

Ausstellung russischer Künstler in Süsterfeld

Aachen. — „Ich bin stolz, die Werke der sowjetischen Künstler hier zeigen zu können.“ Eva-Maria Jekewitz, erste Vorsitzende des Förderkreises Barockfabrik, freut sich auf die Eröffnung einer von ihrem Verein organisierten Ausstellung im Atelierhaus Süsterfeld. Vier Maler aus der UdSSR zeigen hier ihre Werke. Besucher können sich ab heute von der Vielseitigkeit dieser Künstler überzeugen.

Vor allem die Malerin Edith Suchodrew ist ein richtiges All-round-Talent. „Sie kann einfach alles.“ staunt Jekewitz. Und so ist die 38jährige aus Riga mit insgesamt 57 Werken vertreten, die einen Querschnitt ihres Könnens zeigen sollen. Radierungen, Holzschnitte, Aquarelle und Ölgemälde zeugen von der großen Vielseitigkeit der Künstlerin, für die es erst ihre zweite Ausstellung in der Bundesrepublik ist. Vor zehn Jahren verließ Edith Suchodrew die Kunstakademie in Riga mit dem Abschlußdiplom. Seit 1974 beteiligt sie sich an verschiedenen internationalen Ausstellungen. Von ihrer Vernissage im Atelierhaus erhofft sich die Malerin wertvolle Kontakte in der Bundesrepublik. Sie ist in fast allen Bereichen der Malerei tätig. Neben den in Aachen gezeigten Werken macht Edith Suchodrew gern Porzellanmalerei und Buchillustrationen, die sie verschiedenen Künstlerkollegen gewidmet hat. ...

Für Eva-Maria Jekewitz ist das der erste Schritt für eine Intensivierung der Kontakte zur UdSSR. Sie will in nächster Zeit einen ähnlichen Kunstleraustausch von Aachener und Moskauer Künstlern organisieren wie es ihn bereits mit Italien gibt. Hinderlich hierbei seien immer noch große politische Probleme. So sei es einem sowjetischen Künstler beispielsweise nur erlaubt, eine bestimmte Anzahl von staatlich kontrollierten Bildern mit in den Westen nehmen. Ein freier Kunstleraustausch mit der UdSSR sei deshalb noch nicht möglich.

Die Ausstellung im Atelierhaus Süsterfeld, Süsterfeldstraße 99, ist vier Wochen lang donnerstags und samstags von 15 bis 19 Uhr sowie sonntags von 10 bis 14 Uhr zu besichtigen.

Marc Winter

AVZ / Freitag, 14. Juni 1991